

Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 04.07.2012

Magistrat 35250 Stadtlendorf				
Eingang 12.07.2012 11:50				
BM	STVV	Stab	BW	STW
FR 1	FR 3	FR 2	FR 4	FR 5-FR

Beginn: 20:09 Uhr

Ende: 21:51 Uhr

Ort: Bürgerhaus Niederklein

Anwesende Ortsbeiratsmitglieder:

Herr Hartmuth Koch
Frau Maria März
Herr Matthias Schneider
Herr Andreas Goldbach
Frau Monika Brand
Herr Markus Becker
Herr Frank Richter
Herr Tobias Koch

Anwesende Stadtverordnete:

Herr Thomas Dziuba
Herr Reinhard Kauk
Herr Winand Koch

Entschuldigt:

Frau Carla Mönninger-Botthof
Herr Robert Botthof
Frau Uta Gruß
Herr Friedhelm Wieber

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Kenntnisnahme des Protokolls vom 21.03.2012
- TOP 3 Pflege- und Mäharbeiten in Niederklein
- TOP 4 GleeNews (2. Ausgabe)
- TOP 5 Mitteilungen des Ortsvorstehers
- TOP 6 Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ortsvorsteher Hartmuth Koch eröffnet die Ortsbeiratssitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ortsbeirates und die anwesenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung. Dabei entschuldigt sich Ortsvorsteher Koch, für die Terminierung dieser Ortsbeiratssitzung. Leider sei es nicht anders möglich gewesen. Der Ortsvorsteher fragt nach Ergänzungen der Tagesordnung, die nicht erfolgen, so dass die Tagesordnung als genehmigt gilt.

TOP 2 Kenntnisnahme des Protokolls vom 21.03.2012

Der Ortsvorsteher fragt nach Ergänzungen oder Einwände des Protokolls vom 21.03.2012. Diese wurden nicht erhoben, so dass auch das Protokoll als genehmigt gilt. Dabei wird von Ortsvorsteher Koch darauf aufmerksam gemacht, dass die Protokolle meist eine Woche nach der Sitzung im Internet auf der Seite der Stadt Stadtallendorf abrufbar sind und damit auch frühzeitig (spätestens nach einer Woche) bei der Stadtverwaltung abgegeben werden.

TOP 3 Pflege- und Mäharbeiten in Niederklein

Zu Beginn gibt Ortsvorsteher Koch einen Überblick über die vergangenen Geschehnisse, die zu der jetzigen Situation im Ort geführt haben. Durch den Tod von Manfred Reimers im August 2011 wurde eine große Lücke gerissen, die momentan nicht zufriedenstellend gefüllt werden kann. Seit letzten Jahres verschlechterte sich die Situation im Ort zunehmend. Der Ortsvorsteher stellt deshalb klar, dass eine enorme Pflegebedürftigkeit der Flächen besteht. Die Stelle des Herrn Reimers war zwar als ca. 400 € Stelle ausgeschrieben, konnte jedoch nicht besetzt werden. Die Mäharbeiten im gesamten Ortsgebiet werden vernachlässigt und dadurch häufen sich die berechtigten Beschwerden vieler Bürger beim Ortsvorsteher. In diesem Zusammenhang war der Ortsvorsteher bei der zuständigen Betriebsleiterin Frau Waldheim, die auf Sparmaßnahmen und insbesondere krankheitsbedingte Personalsorgen verwies. Dadurch stellte sich die Frage, was der Ortsbeirat tun kann, um diese Problematik zu lösen. Andreas Goldbach erläuterte, dass früher seitens der Stadt gefordert wurde, das Ortsteildenkmal aufzugeben und von einem Stadtgebiet zu sprechen. Dann ist es aber auch Aufgabe und Pflicht der Stadt diese Arbeiten auszuführen. Früher war es so, dass für jeden Stadtteil eine hauptamtliche Kraft angestellt war, die solche Arbeiten verrichtete. Es könne nicht angehen, dass die Kernstadt mit anderer Priorität gepflegt würde als die Stadtteile.

Matthias Schneider schlug vor, dass einzelne Grünflächen teilweise auch von freiwilligen gemäht werden könnten.

Frau Maria März stimmt den Ausführungen von Andreas Goldbach grundsätzlich zu, jedoch ist zu erwarten, dass ein solche hauptamtliche Stelle von der Stadt nicht bezahlt wird. Sie unterstützt den Vorschlag von Herrn Schneider, bezweifelt aber, dass es freiwillige gäbe, die mit dem Rasenmäher durch den Ort fahren.

Daraufhin erwiderte Monika Brandt, dass es durch eine solche Freiwilligenlösung der Stadt zu leicht gemacht wir.

Winand Koch bekräftigt die Aussage Brandts, dass es nicht sein könne, dass die Stadt sich so einfach aus ihrer Verantwortung „stehlen“ kann. Früher gab es sog. „Hand- und Spanndienste“, die solche Aufgaben erledigt haben. Generell war das Engagement der Bürger früher größer. Man könne ja darüber nachdenken, dass in Form von Aktionstagen solche Arbeiten ausgeführt werden.

Jedoch soll es grundsätzlich Aufgabe und Pflicht der Stadt sein die Pflege- und Mäharbeiten durchzuführen. Denn Haftungsfragen bei der Erledigung durch Freiwillige sind nicht geklärt.

Herr Andreas Goldbach sieht dabei immer noch die Gefahr, dass durch das „Reichen des kleinen Fingers die ganze Hand genommen wird“ und dadurch die gute Vereinsstruktur im Ort zerstört wird und weiter gegängelt wird.

Maria März schlägt eine eventuelle Stellenteilung auf mehrere Personen vor.

Herr Schneider unterstützt diesen Vorschlag und verdeutlicht, dass er so ein Modell kennt, bei dem eine kleine Gruppe an Rentnern die Geräte zur Verfügung gestellt bekommt und für ein kleines Entgelt (in der Summe 400 €) die Pflege- und Mäharbeiten verrichtet.

Herr Reinhard Kauk macht darauf aufmerksam, dass die Stadt zwar in der Pflicht sei, aber die Kosten immer schneller davon laufen und, dass eine Zukunftsfestigkeit erreicht wird. Die könnte z.B. dadurch geschehen, dass ein Verschönerungsverein diese Arbeiten übernimmt.

Der Ortsvorsteher stellt dar, dass es bereits Bürger im Ort gibt, die freiwillige Pflegearbeiten an städtischen Grundstücken vornehmen. Diese Bürger sollten auch dementsprechend auf jede Weise unterstützt werden.

Winand Koch meint, dass dafür die richtige Plattform die „GleerNews“ sind. Ferner ist keine Kostentransparenz für die Pflegearbeiten gegeben. Zu beachten sei aber auch, dass zu diesen Arbeiten die Streu- und Räumpflicht zählt, die große Haftungssummen zur Folge haben kann.

Der gemeinsame Konsens des Ortsbeirates ist und bleibt, dass die Stadt in der Verantwortung und in der Pflicht ist die Pflege- und Mäharbeiten auszuführen. Ferner soll jedoch auch jedes freiwillige Engagement auch finanziell unterstützt werden. In diesem Zusammenhang weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass der alte Friedhof zukünftig nicht mehr von der Stadt gepflegt wird. Der dafür eingeteilte Herr Ludwig soll sich nun um die Spielplätze kümmern.

TOP 4 GleerNews (2. Ausgabe)

Hartmuth Koch erläutert, dass bereits viele Leute auf die nächste Ausgabe der GleerNews warten. Er stellt mögliche Inhalte dem Ortsbeirat vor und fragt nach Ergänzungen. Für die neue Ausgabe ist ein Grußwort des Ortsvorstehers angedacht. Des Weiteren soll der Neubau des Kunstrasenplatzes auf dem Gelände des SV Niederklein, die Internetsituation in Niederklein, Neuigkeiten aus der Stadtverordnetenversammlung, Vereinsnachrichten, Termine und Mitteilungen dargestellt werden. Weitere Vorschläge sind gerne erwünscht.

Im Zusammenhang mit der Straßensituation wird vom Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, dass der Feldweg von der Landstraße nach Schweinsberg hin zum Hof Schlenstedt geteert wurde. Durch diese Maßnahme, so der Ortsbeirat, sind Gefahren für den Ab- und Einbiegenden Verkehr entstanden, die der Ortsbeirat durch Hinweisschilder in Form des Zeichens 101 inklusive

Zusatzschild beheben will. Ferner weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass der Ortsbeirat zu dieser Maßnahme nicht angehört und befragt wurde. Die Kosten für den neuen Weg wurden jedoch von den Mitteln des Ortes abgezogen, was nicht hinzunehmen ist.

Der Ortsbeirat möchte zukünftig in allen Fragen beteiligt werden, bei denen Mittel des Ortes eingesetzt werden. In Verbindung zu TOP 3 wird die Frage formuliert, wie ernst die Angelegenheiten des Ortsbeirates genommen werden. Für Pflege- und Mäharbeiten sind keine Gelder vorhanden, aber die Möglichkeit zur Errichtung eines geteerten Weges besteht, ohne den Ortsbeirat zu befragen.

TOP 5 Mitteilungen des Ortsvorstehers

a) Zuerst erläutert der Ortsvorsteher, dass der Neubau des Kunstrasenplatzes erst im nächsten Jahr beginnt. Der SV Niederklein favorisiert einen Standort parallel zum Rasenplatz. Der Ortsvorsteher und andere Ortsbeiratsmitglieder treten hingegen für eine Verkleinerung des Spielplatzes und eine Verlagerung des Kunstrasenplatzes in diese Region ein.

b) Am alten Friedhof wurden Gräber eingeebnet und Unebenheiten mit neuer Erde aufgefüllt. Dafür gab es von Bürgern viel Lob und Anerkennung.

c) Das für Anfang August geplante Treffen der Ortsvorsteher mit dem Bürgermeister wurde abgesagt und soll verschoben werden. Für den Ortsbeirat Niederklein wird Hartmuth Koch die Situation bezüglich der Grünanlagen und deren Pflege, sowie die Mitsprache des Ortsbeirates und die Abzüge der Mittel ansprechen. Des Weiteren sollen die Spielplätze, Spielgeräte und die Baumsituation am Spielplatz Taubenflug angesprochen werden.

d) Hartmuth Koch weist des Weiteren auf ein geplantes Fest der Ortsvereine Ende August hin, bei dem an die 1200 Jahrfeier vor zehn Jahren erinnert werden soll.

TOP 6 Verschiedenes

a) Von Tobias Koch werden zwei Anfragen und ein Antrag vorgelegt.

Die erste Anfrage bezieht sich auf die Leitungswasserqualität in Niederklein und soll Aufschluss über die Mineralisierung geben. Andreas Goldbach schlägt vor, eine Anlage zum Einkaufspreis zur Verfügung zu stellen, das aus dem Leitungswasser ein Sprudelwasser macht, so dass original „Gleer Wasser“ verkauft werden könnte.

Die zweite Anfrage bezieht sich auf die Kanalsituation im Bereich „zur Wernsburg“. Es soll dargestellt werden, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die Situation zu verbessern.

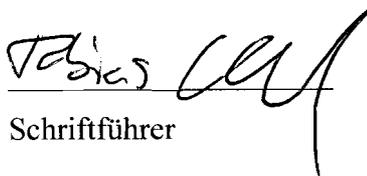
Der Antrag beinhaltet die Prüfung zur Errichtung von Hinweistafeln an historischen Gebäuden im Ortsteil Niederklein.

Über die Anfragen und den Antrag wird im Block abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür.

- b) Herr Goldbach fragt, wie der vorhandene Kuchenspuckschutz zu erhalten ist. Der Ortsvorsteher erklärt, dass es sich dabei um Eigentum des Pfarrgemeinderates handelt und, dass die Frauengemeinde diese Sachen verwaltet. Dieser Spuckschutz ist jedoch für alle Vereine zugänglich.
- c) Des Weiteren macht sich Andreas Goldbach für die Verkleinerung des Spielplatzes stark, um dort den neuen Kunstrasen zu errichten und damit vielleicht auch die Attraktivität des Spielplatzes zu steigern. Dazu könnte eventuell ein Umbau des Spielplatzes, mit der Errichtung neuer Spielgeräte erfolgen. Dabei wird auf die Umstrukturierung der Spielplätze in der Kernstadt verwiesen, die einen viel höheren Standard haben.
- d) Tobias Koch erläutert, dass die vom Ortsbeirat beschlossenen Anträge immer noch nicht beantwortet wurden. Dabei wird darauf hingewiesen, dass schriftliche Antworten erwartet werden. Durch diese Verzögerungen scheint eine hohe Wertschätzung der Ortsbeiräte nicht gegeben zu sein.
- e) Herr Frank Richter erinnert daran, dass vor kurzem der einzige Lehrer der Niederkleiner Grundschule, Herr Bräuer, die Schule verlassen hat. Für den Verbleib des Lehrers Bräuer war eine große Mehrheit der Niederkleiner Bürger. Der Vorstand des Fördervereins der Grundschule wird bei der nächsten Vorstandswahl nicht mehr antreten. Dabei wird die Frage aufgeworfen, wie die Zukunft der Schule aussehen soll. Denn eine attraktive Schule ist ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität eines Ortes. Herr Goldbach erläutert, dass es vielleicht auch möglich wäre zusammen mit dem Kindergarten das Mittagessen zu erwerben oder gemeinsam eine Nachmittagsbetreuung aufzubauen, um effizienter zu werden.

Hartmuth Koch schließt die Sitzung um 21:51 Uhr.


Schriftführer


Ortsvorsteher